

# REVUE SPIRITE

Journal d'Études Psychologiques  
Fondée par ALLAN KARDEC



ISR

INTERNATIONALE  
SPIRITISTISCHE  
RAT



## Pluralität der **Existenzen**

Ein Schritt auf dem Weg des Fortschritts

Ausgewählte Artikel

Jahr 167 | N 15 | 2024

Dieser Band enthält einige Artikel aus der Revue Spirite aus dem Jahr 167, April 2024 Nummer 15. Es handelt sich nicht um eine vollständige Version. Die Übersetzungen liegen in der Verantwortung des Übersetzers

#### **ÜBERSETZER & REVISOREN IN DIESER NUMMER**

CLEIDES ARAÚJO-IBROM  
EDITH BURKHARD  
PAULO SANTOS  
ÜBERSETZUNGSTEAM DES D.S.V. E.V



Revue Spirite  
Journal d'Études Psychologiques  
Fondée par ALLAN KARDEC le 1er janvier 1858

Eigentum des Internationalen Spiritistischen Rates  
(ISR)

Logo et Marque Européenne enregistrée à l'EUIPO  
(Office de l'Union Européenne pour la propriété  
intellectuelle)

® Warenzeichen 018291313

Mark française déposée à l'INPI (Institut National de  
la Propriété Intellectuelle) sur le numéro

® 093686835.



Bearbeitet von  
Federação Espírita Portuguesa  
Praceta do Casal Cascais 4, r/c, Alto da Damaia,  
Lisboa

ISSN 2184-8068

Depósito Legal 403263/15

© copyright 2024

Jahr 167

Nº15

ISR | Vierteljährlich | April 2024

Kostenlose Verteilung

Direktion (ISR)  
Jussara Korngold

Koordination (FEP)  
Vitor Mora Féria

Redaktionelle Koordination  
Sílvia Almeida

Schreiben und Korrekturlesen  
Cláudia Lucas  
José Carlos Almeida

Web  
Marcial Barros  
Nuno Sequeira  
Sandra Sequeira

Kunstdesign  
Sara Barros

revuespirite@cei-spiritistcouncil.com  
www.cei-spiritistcouncil.com

# Índex

JUSSARA KORNGOLD	REDAKTION
ALUIZIO ELIAS	SPIRITISMUS UND DER RELIGION: KARMISCHE SCHWIERIGKEITEN, DIE SICH AUS
BRUNO LINS QUINTANILHA	UNGESUNDEN FORTUNEN ERGEBEN SPIRITISMUS UND GESELLSCHAFT DAS SPIRITISTISCHE ZENTRUM: BEDEUTUNG, MÖGLICHKEITEN UND HINWEISE
REDAKTION VON MOMENTO ESPÍRITA	SPIRITUELLER MOMENT - DEUS, ONDE ESTÁS?
INTERVIEWT	JACOBSON TROVÃO



**JUSSARA KORNGOLD**

**ÜBERSETZUNG:** | Übersetzungsteam des D.S.V. e.V

Das Nachdenken über die Vielfalt des Lebens kann uns nicht anders als verwirren lassen. Zahlreiche Fragen tauchen auf: Wie viele Leben haben wir bereits geführt? Welche Orte haben uns bereits als Heimat empfangen? Wer waren wir in früheren Zeiten? Sind unsere Namen in den Geschichtsbüchern festgehalten? Dennoch sollten wir bedenken, dass wichtiger als Orte, Sprachen, Länder und Positionen die Menschen sind, die diese Reise mit uns teilen. Oft sind es die Hauptfiguren unserer direkten Familie, manchmal auch weniger. Mit jeder neuen Erfahrung werden neue Gruppen von Geistern hinzugefügt, und so erweitert sich unser Kreis der Zuneigung.

Gemäß dem Geist Emmanuel "erhalten wir zu Hause das Erbe der Vergangenheit, mit dem wir unser eigenes Schicksal in Richtung Zukunft neu gestalten werden. In diesem glühenden Schmelztiegel intensiver spiritueller Reaktionen wird unser Herz darauf vorbereitet, der größeren Familie zu dienen und sich über die Menschheit auszudehnen."<sup>1</sup>

Der Geist Joanna de Ângelis sagt uns, dass "die Familie das Fundament ist, auf dem das immense Gebäude der Gesellschaft ruht. In der kleinen häuslichen Gruppe beginnt die Erfahrung der universellen Brüderlichkeit, wobei die Schritte für edle Taten zugunsten des Aufbaus einer ausgewogenen Gesellschaft geprobt werden".<sup>2</sup>

Die Familie ist daher unser Laboratorium, in dem wir edlere Gefühle und tiefere Beziehungen entwickeln können, indem wir Liebe, Toleranz, Geduld, Vergebung und Mitgefühl praktizieren, um schließlich zur brüderlichen Liebe zu gelangen, wenn wir uns alle als Geschwister auf unserer evolutionären Reise betrachten.

Daher sollten wir Familie und die engsten Beziehungen, die uns umgeben, nicht vernachlässigen, denn sie sind unsere großen Lehrer der Tugenden, die wir erwerben müssen, und werden uns dazu bringen, eins mit dem Vater zu werden.

---

<sup>1</sup> XAVIER, Francisco C. (Verschiedene Geister). Gezeichnete Hände, Kapitel 21. Araras: IDE.

<sup>2</sup> FRANCO, Divaldo P. (Geist von Joanna de Ângelis). Familienaufstellung, Vorwort. Salvador: LEAL.

## TEXT TEAM N15

### TEXT DES TEAMS

"In jeder neuen Existenz macht der Geist einen Schritt auf dem Weg des Fortschritts." (KARDEC, Allan, Das Buch der Geister, Frage 168)

Der französische Chemiker Antoine Laurent de Lavoisier (1743-1794) behauptete bereits 1785, dass in der Natur alles transformiert wird, obwohl nichts verloren geht und nichts erschaffen wird. Übertragen auf die spirituelle Ebene zeigt sich, dass das Gesetz der Massenerhaltung von Lavoisier auch hier eine kohärente "Lesart" hat. Als Mitgestalter auf einer höheren oder niedrigeren Ebene konzipiert der Geist im materiellen Bereich aus dem, was bereits von Gott zuvor geschaffen wurde, indem er den universellen kosmischen Fluss modelliert, ähnlich wie ein Handwerker Ton formt. Er erfindet den Ton nicht neu und beseitigt ihn nicht. Er kann alles erschaffen, außer dem Rohmaterial, das er verwendet, um zu erschaffen! Auf geistiger Ebene ist er ein Handwerker in seiner Unsterblichkeit, entwickelt Fähigkeiten, formt Lernprozesse und verfeinert Erfahrungen, aber er erschafft nicht seinen eigenen Geist oder sein Potenzial.

Er entwickelt und transformiert nur das, was bereits in Keimform existierte! Wenn die Zeit der gemeinsame Weg ist, dann sind die vielen materiellen Existenzformen der Prozess, durch den Erneuerungen und Transformationen stattfinden, "denn der Fortschritt ist fast unendlich". In jeder neuen Existenz macht er einen neuen Schritt auf seinem Weg!

### TEXT COVER

Geburt, Tod, Wiedergeburt - das ist unvermeidlich, und unser einziger Weg ist der Fortschritt.

Ein einfacher Schritt ist oft eine unglaubliche Leistung und führt die Seele in den befreienden Flug der Zukunft.

Das Naturgesetz ist eine perfekte mathematische Gleichung, die die Vielfalt der Inkarnationen ermöglicht. In dieser Gleichung ist Hoffnung einer der Hauptfaktoren, die das Wesen in seiner Transformation antreiben.

Durch die Reinkarnation werden wir vom Gesetz zur Veränderung eingeladen: des Körpers, der Familie, der Bräuche, des Ortes; es fordert uns heraus, den Komfort und das Unbehagen zu erleben - ein erzieherischer Prozess, der unsere Entscheidungen fördert.

Das Konzept des Impulses, der jeden Schritt antreibt, verdeutlicht unsere Wahl des Titelthemas für diese Ausgabe der Zeitschrift.

Der Antrieb, der die Zukunft vorantreibt.

### HERVORGEHOBENER SATZ

"Während unsere innere Reife zunimmt, erkennen wir, dass Evolution ein Weg zur Höherentwicklung ist, der uns auf den Fortschritt des Geistes hinweist."

XAVIER, Francisco C. (Emmanuel, Geist). Etwas mehr. Stadt: Ideal.

## SPIRITISMUS UND DER RELIGION: KARMISCHE SCHWIERIGKEITEN, DIE SICH AUS UNGESUNDEN FORTUNEN ERGEBEN



Aluizio Ferreira Elias

**ALUIZIO ELIAS**

**BIO:**

\*Mitarbeiter der Spiritistengruppe Euripedes Barsanulfo in Uberaba/Minas Gerais/Brasilien.

**ÜBERSETZUNG:**

Paulo Cunha

**ZUSAMMENFASSUNG:**

Dieser Artikel erörtert den spiritistischen Begriff der Pluralität der Existenzen anhand einer Fallanalyse. Der Text präsentiert und kommentiert den Weg der Wiedergeburt von Antero de Oviedo (Robbie Vilamil) in zwei aufeinanderfolgenden Existenzen, die im Roman „Renúncia“ (Renunciation) erzählt werden; geschrieben von Emmanuel und psychographiert von Chico Xavier. Das Ziel dieses Artikels ist es, die karmischen Verstrickungen aufzuzeigen, die sich aus ungesundem Vermögen ergeben, das auf Kosten des Leidens anderer aufgebaut wurde, indem diese Literatur in den analytischen Fokus gerückt wird.

**STICHWORTE:**

Reinkarnation, karmische Wiedergutmachung, Wucher, Sklaverei.

Als Christus in Matthäus 19:24 sagt, dass „es für ein Kamel leichter ist, durch ein Nadelöhr zu gehen, als für einen reichen Mann, in das Reich Gottes zu kommen“, weist er auf die geistigen Herausforderungen hin, die die Erfahrung auf der physischen Ebene, die inmitten von Geld und Komfort gelebt wird, jedem Wiedergeborenen auferlegen kann. Bestimmte Berichte aus der spirituellen Ebene bestätigen die Voraussetzungen dieser Bibelstelle und problematisieren die Beziehung, die wir Menschen zu den materiellen Gütern haben, die man mit Geld kaufen kann. Unter den Erzählungen, die sich mit diesem Thema befassen und uns am meisten beeindrucken, heben wir das Leben von Antero de Oviedo hervor, einer Figur aus dem Buch „*Renúncia*“ (Renunciation) von Emmanuel, das von Chico Xavier psychographiert wurde. Antero, ein liebevolles Mitglied der Familie Vilamil, spielt in der Handlung die Rolle des Bösewichts, der das Paar Madalena und Cirilo verfolgt. Die Leser von Renunciation erinnern sich oft an diese Figur, weil er der intellektuelle Kopf des Plans war, der die Eltern der Heldin Alcione im physischen Leben trennte.

In unserem Text werden wir die geistige Tragödie des Antero jedoch aus einem anderen Blickwinkel betrachten. Wir werden uns sein Verhältnis zu materiellen Gütern ansehen, seine Wertschätzung für alle Arten von Luxus. In der Verbindung

zwischen diesem Engagement für das "gute Leben" (gut essen und trinken, gut leben, sich gut kleiden) werden wir unweigerlich den persönlichen Imperativ erkennen, der ihn dazu veranlasste, die Mittel zu finden, wie unmenschlich und/oder unehrlich sie auch sein mögen, um das Kapital anzuhäufen, mit dem er seinen verschwenderischen Lebensstil finanzieren konnte. Schließlich war Antero ein *Bonvivant* mit einem einzigartigen Talent für Geschäfte.

Es ist wichtig, sich daran zu erinnern, dass der Kapitalismus in seiner ursprünglichen Ausprägung als eine Form des interkontinentalen Merkantilismus definiert werden könnte. Die europäische Bourgeoisie erzielte mit dem Handel von Lebensmitteln und exotischen Waren aus Afrika, Amerika und Asien erniedrigende Gewinne. Mit den Warenströmen über die Ozeane ging auch der makabre Handel mit versklavten Menschen einher. Antero de Oviedo erwarb seinen Reichtum durch den Handel mit schwarzen und indianischen Männern und Frauen, die in Afrika und Asien gefangen gehalten und als Handelsware verkauft worden waren.

Wir laden den Leser ein, den Moment zu verfolgen, in dem Federigo Izaza, ein Spanier mit Erfahrung im Dreieckshandel zwischen Amerika, Afrika und Europa, Investitionen im Zusammenhang mit dem Sklavenhandel vorschlägt.

„Antero gestand seine Absicht, das aus Frankreich mitgebrachte Kapital zu mobilisieren, da er sich gute Geschäfte versprach. Izaza hatte, ohne dass er es merkte, ein seltsames Funkeln in seinen scharfsinnigen Augen und rief aus:

– Was für ein glücklicher Zufall, der uns zusammenführt! Ich habe gerade das beste Angebot der letzten Zeit in die Hände bekommen.

– Wie meinst du das? - fragt der Junge neugierig.

– Kennst du den Sklavenmarkt für die ausländischen Kolonien?

Angesichts der seltsamen Haltung seines Gesprächspartners fuhr Federigo lebhaft fort:

– Heutzutage ist das der profitabelste Handel. Wie Sie wissen, braucht der neue Kontinent Sklavenarbeit. Die Auswanderer aus Europa konnten die Rodung des Landes nicht allein bewältigen. Epidemien, Entbehrungen und unwirtliche Wälder würden die empfindlichen Organismen zerstören, und mit ein paar Schiffen und ein paar vertrauenswürdigen Männern ist es möglich, mit fast unbedeutendem Aufwand eine Quelle großer Gewinne zu erschließen.

– Aber... wie? - fragte der andere.

– Alles, was es braucht, sind ein paar mutige Schiffe, die regelmäßig die Küste Afrikas besuchen.

– Nur das?

– Mehr nicht. Im Tausch gegen kleinen Schmuck erhalten wir eine große Anzahl von Wilden, die trotz ihrer Gefangenschaft in den Genuss der Vorteile der Zivilisation kommen. Wir machen also nicht nur gewinnbringende Geschäfte, sondern verbreiten auch zahlreiche Vorteile unter den barbarischen Schwarzen mit ihren primitiven Bräuchen, die Izaza mit der selbstsüchtigen Haltung eines Mannes erklärt, der abscheuliche Zwecke verbergen will. [...] Ich glaube, dass Sie zu einem für Ihre Interessen günstigen Zeitpunkt nach Spanien kommen, denn meine Brüder und ich brauchen einen kapitalistischen Partner, der sich unseren



großen Initiativen anschließt. Mit nur einem Schiff haben wir uns große Chancen auf den lukrativsten Märkten entgehen lassen. Die englischen, französischen und portugiesischen Kolonien sind wichtige Zentren des Konsums.

Und der scharfsinnige Freund fuhr fort, die Bedeutung solcher leichten Gewinne zu erläutern und zu betonen, indem er seinen Gefährten zu weitreichenden Abenteuern verleitete. Die Gespräche wurden während der gesamten Reise fortgesetzt, und als sie in Valencia an Land gingen, war Antero de Oviedo von den Vorteilen des Schwarzhandels überzeugt und entschlossen, mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln in dieses Geschäft einzusteigen.“ (Xavier 2006, 88-9)

Es gibt viele moralische Gefahren, denen die Seele ausgesetzt ist, wenn sie von Bequemlichkeit fasziniert ist. Erstens, weil die Bezahlung für das "gute Leben" im besten Fall bedeutet, dass man der Arbeit oder der beruflichen Karriere absolute Priorität einräumt, was zu Lasten der persönlichen Beziehungen geht. Der vom Luxus angezogene Mensch wird zum Sklaven seines eigenen Konsumbedürfnisses. Das Individuum, das vom Luxus angezogen wird, wird zum Sklaven seiner eigenen Nachfrage nach Konsum; er unterwirft sich dem menschlichen Gesetz, das die Höhe des Kapitals an den Grad der Verpflichtung zur Lohnarbeit bindet. Kritisch wird es, wenn die Abhängigkeit vom Geld den Menschen psychisch so krank macht, dass seine Wahrnehmung dessen, was ethisch ist, beeinträchtigt wird. Der übermäßige Wunsch, teure Dinge zu konsumieren, untergräbt die menschlichen Werte und löst die Solidarität mit dem Nächsten, der nach und nach zu einem Sprungbrett wird, auf das diejenigen treten oder das sie manipulieren, die um jeden Preis einen sozioökonomischen Aufstieg anstreben.

Neben der Dehumanisierung des anderen (des Sklaven, des Dieners, des Angestellten), der immer als Arbeitskraft oder als Konsument von Waren und Dienstleistungen gesehen wird, verliert der sensualistische Mensch, der von den Vergnügungen, die das Geld garantiert, fasziniert ist, seinen gesunden Menschenverstand, seine Besonnenheit, das Gleichgewicht seiner Gefühle und beginnt, unter dem Zwang diffuser Kräfte zu handeln. Er beutet aus und wird ausgebeutet; er fasziniert und wird fasziniert im Namen von Extravaganzen, die er als notwendig vorschlägt. Antero „gab den größten Teil seines Vermögens für die Abenteuer des Sklavenhandels aus“, in der Erwartung von leichten und reichlichen Gewinnen, ohne zu bedenken, wie viel Blut und Tränen vergossen wurden, damit der Reichtum ihn erreichen konnte.

Sein Durst nach Geld war so groß, dass er schließlich „große Verpflichtungen mit gewitzten und unflexiblen Kredithaien und Finanziers einging“, bis er sich hoffnungslos dem Merkantilismus der damaligen Zeit verpflichtet sah. Im Gegenzug wünschte er sich „fröhliche Abende voller Vergnügungen und teurer Weine“. Selbst in seinen familiären Beziehungen „sprach er nur von den Vorteilen des leichten Goldes“. Sicher ist, dass ab einem gewissen Punkt „viel Geld für ausschweifende Vergnügungen vorhanden war“.

Die Ressourcen entstanden und förderten die Werte, die der Komfort verlangte, bis die Quelle unweigerlich versiegte. Antero begann, seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachzukommen; sein prächtiger Lebensstil kostete ihn mehr Geld, als er mit seinen Geschäften erwirtschaften konnte. Durch den Kredit auf dem Markt wurde der Bankrott eine Zeit lang hinausgezögert. Doch die

Rechnung für seine Exzesse kam, und irgendwann „verlangten alle Kreditoren von Herrn Antero die Bezahlung ihrer Schulden auf einmal“. Nach dem Konkurs seines Unternehmens und der Beschlagnahmung seines gesamten Vermögens „wurde Antero de Oviedo tot in Madrid neben dem Tor von Toledo aufgefunden“. Viele kommentierten, der junge Geschäftsmann habe „den Selbstmord der Schande des Gefängnisses vorgezogen“. Was Emmanuel von da an erzählt, ist typisch für ähnliche Situationen wie die von Antero. Nach seiner tragischen Entkörperung erkannte er sich „in einer Region kompakter Schatten“ wieder und reparierte „mit Tränen des Mitgefühls die Bewusstlosigkeit vergangener Zeiten“. Er wollte eine menschliche Stimme hören, um sich aus dieser unangenehmen Stille zu befreien, aber manchmal hatte er den Eindruck, dass er „wirre Geräusche von höhnischem Gelächter hörte, so dass er fast überzeugt war, dass er von nicht greifbaren Feinden belauert wurde“.

Emmanuel beschreibt die unglückliche Situation von Oviedo wie folgt:

„Die Erinnerungen an den Sklavenhandel und -verkehr erschreckten ihn. Bei den seltenen Gelegenheiten, bei denen er die Sklavenschiffe vor der afrikanischen Küste besucht hatte, sah er sich erneut die düsteren Szenen auf den Schiffen an. Und er hörte die Klagen und Flüche derer, die gezwungen waren, sich von ihren Angehörigen zu trennen. Tudo lhe aflorava à mente dolorida, com prodigiosa vivacidade e nitidez. [...] Er zitterte, weinte und verzehrte sich in seinem immensen Schmerz. Was ihm jedoch am meisten auffiel, war, dass seine rechte Hand verschrumpelt und einer seiner Füße verdorrt war! Die Dunkelheit hinderte ihn daran, etwas zu sehen, aber von Zeit zu Zeit erkannte er durch Berührung und schmerzhaft empfundene die einzigartige Anomalie.“ (Xavier 2006, 111)

Als seine Qualen in der Wüste zwei Jahre alt waren, betete der rücksichtslose Geschäftsmann auf bewegende Weise und bat Gott um „ein wenig Licht inmitten der Dunkelheit, die ihn einhüllte“. Die Antwort auf ihre Bitten kam in Form eines Besuchs. Frau Margarida Vilamil, seine spirituelle Mutter, erschien und bot ihren tröstenden Schoß an. Die Matriarchin der Vilamils stellte ihm eine Gewissensfrage, als sie ihn fragte: „Hast du jemals über die Ergebnisse der Geschäfte nachgedacht, die du in der Welt versucht hast?“. Daraufhin spricht Margarida mit Antero über die Reinkarnation als einmalige Gelegenheit, Wiedergutmachung zu leisten und seine Persönlichkeit zu verfeinern. Sie erklärt ihm, dass:

„Der fleischliche Körper ist ein wertvolles Zelt, in dem wir die Seele korrigieren oder vergrößern, die Flecken der dunklen Vergangenheit auslöschen oder göttliche Flügel entwickeln können, indem wir uns auf der Suche nach den höheren Welten in den vollen Raum befreien. [...] Die Vergebung des Vaters für den untätigen Pflüger liegt in der jährlichen Wiederholung der Pflanzsaison.“ (Xavier 2006, 112)

Frau Margarida, die das pädagogische Urteil festigte, erklärte ihm die karmischen Bedingungen, die es ihm ermöglichen würden, seine Schulden bei der Menschheit zu begleichen:

„Du wirst nicht die körperliche Schönheit anderer Zeiten haben und auch nicht die volle Bewegungsfreiheit, nicht zuletzt, weil du in die Welt zurückkehren wirst, um dich zu heilen; aber wenn du es verstehst, auf deine Launen zu verzichten, wirst du am Ende zukünftiger Prüfungen wieder in die geistige Harmonie eingegliedert

werden, um neue evolutionäre Aufgaben zu verfolgen, im Fleisch oder außerhalb davon.“ (Xavier 2006, 113)

Ein Jahr nach dieser Begegnung wurde das erstgeborene Kind von Dolores und João de Deus, einem schwarzen Gefangenenhepaar aus der mächtigen Familie Estigarribias, geboren. Der Körper des Kindes wies einige Besonderheiten auf: Neben Augenproblemen hatte der Kleine „krumme und eingezogene“ Füße und seine Hände "hatten nur zwei Finger“. Da Don Alfonso Estigarribias „die Existenz von Krüppeln in seinem Herrschaftsbereich nicht akzeptierte“, musste das Kind zur Adoption freigegeben werden. Magdalena und Alcione Vilamil, die damals durch die unglückseligen Taten von Antero de Oviedo so geschädigt waren, kümmerten sich um das kleine Kind, das auf den Namen Robbie getauft wurde. Der behinderte Junge, arm und Sohn von Sklaven, war die Reinkarnation von Antero, dem ehrgeizigen schwarzen Jäger und Händler. Ein Herz in karmischer Wiedergutmachung, das nun von derselben Familie aufgezogen werden sollte, die er einst so sehr hatte leiden lassen.

In der modernen/zeitgenössischen Welt, die von wirtschaftlichen Praktiken beherrscht wird, gibt es keine Berufssklaven mehr. Die Ausbeutung der Menschen und der natürlichen Reichtümer der sogenannten peripheren Länder bleibt jedoch bestehen; voller berühmter Marken und jubelnder CEOs. Der große Reichtum der globalisierten Welt wurde und wird auf dem Elend der ärmsten Bevölkerungsschichten aufgebaut. Die Länder und Familien, die den internationalen Markt beherrschen, profitieren vom Elend der anderen, indem sie die Armen in Afrika unterbezahlen und die Vorteile des Bodens und des Untergrunds auf nicht nachhaltige Weise ausschöpfen. Die Demokratische Republik Kongo zum Beispiel liefert einen Großteil des Lithiums, das wir in unseren Smartphone-Akkus verwenden. Aber nur wenige von uns wissen, dass die Gier nach Lithium weit weg vom Kongo, auf anderen Kontinenten, lebt und durch den Bürgerkrieg begünstigt wird, der täglich so viele Kongolesen leiden lässt und tötet.

Aber wer profitiert davon? Welche Unternehmen und Unternehmer? Oder besser gesagt, wie viel profitiere ich? Schließlich lastet mein Zugang zu diesen technischen Leckerbissen, die Lithium in ihren Batterien verwenden, schwer auf den Schultern von Männern, Frauen und Kindern, die von den ungerechten Regeln der kapitalistischen Welt unterdrückt werden. Wir müssen uns daher fragen: Wie viele Sklavenhändler des klassischen Kolonialismus des 16. Jahrhunderts wurden später wiedergeboren und wiederholten dieselben Fehler in der Position derjenigen, die das neokoloniale Afrika des 19. Wir denken auch: Wie viele europäische Könige, die das neokoloniale Afrika parasitiert haben, sind heute als Mega-Unternehmer wiedergeboren, die sich an der Ausbeutung desselben Kontinents bereichern? Es ist nicht unvernünftig, sich vorzustellen, dass viele andere Sklavenhändler aus dem 16. und Ausbeuter aus dem 19. Jahrhundert heute in Afrika wiedergeboren sind und in der Armut leben, die sie einst mitverursacht haben. Würden nicht einige der Kinder, die im 16. Jahrhundert versklavt und im 19. Jahrhundert ausgebeutet wurden, heute in Armut leben?

Schließlich fragen wir uns: In welche schmerzhaften karmischen Umstände wird die Reinkarnation jeden dieser großen Geldherren, die Barone des zeitgenössischen Vermögens, versetzen, damit sie sich aus der Knechtschaft des Mammons befreien können?! Welche Bildungsprozesse werden sie erlösen?

Denn, ob durch Schmerz oder humanitäre Arbeit, eines ist unvermeidlich...  
„Himmel und Erde werden nicht vergehen, bis der letzte Heller bezahlt ist“  
(Matthäus 24:35)<sup>3</sup>.

## **BIBLIOGRAPHIE**

DIAS, Haroldo Dutra. 2013. *O Novo Testamento*. Brasília: FEB.

XAVIER, Francisco C. (Emmanuel, Espírito). 2006. *Renúncia*. Brasília: FEB.

---

<sup>3</sup> Dias, "O Novo Testamento".

# SPIRITISMUS UND GESELLSCHAFT

## DAS SPIRITISTISCHE ZENTRUM: BEDEUTUNG, MÖGLICHKEITEN UND HINWEISE



Bruno Quintanilha

### BRUNO LINS QUINTANILHA

<b>BIO:</b>	Bruno Lins Quintanilha ist ein aktives Mitglied der "Sociedade Espírita Sorella" und "Casa Espírita Euripedes Barsanulfo", beide in Rio de Janeiro, Brasilien - brunolquinta@yahoo.com.br
<b>ÜBERSETZUNG:</b>	Cleides Araújo-Ibrom, Edith Burkhard
<b>ZUSAMMENFASSUNG:</b>	Das Thema dieses Artikels ist das spiritistische Zentrum und sein Ziel ist es, Überlegungen, Möglichkeiten und Vorschläge für soziale Aktionen von spiritistischen Einrichtungen für Gemeinschaften und die Gesellschaft zu teilen.
<b>STICHWORTE:</b>	Spiritistisches Zentrum, Sozialfunktion, Spiritismus und Gesellschaft.

Der Spiritismus ist ein meines Erachtens noch weitgehend unerforschtes Wissensgebiet, eine spiritualistische Philosophie und eine Anregung zu einer freien, offenen und autonomen Religiosität.

Als Wissensgebiet zielt es darauf ab, die Beziehungen zwischen Geistern und Menschen zu erforschen und zu verstehen. Als spiritualistische Philosophie fragt der Spiritismus nach dem, was jenseits des rein Materiellen liegt, und denkt über die Konsequenzen der Unsterblichkeit der Seele und die Beziehungen zwischen Geistern und Menschen nach. Auf der Grundlage seiner Hauptkonzepte (Medialität, Geist, Gott, Entwicklung und Reinkarnation) und seiner Ethik (basierend auf Respekt, Empathie, Gewaltlosigkeit und Altruismus) kann der Spiritismus die Religiosität fördern, d.h. die Verbindung des Individuums mit etwas Höherem, das jedoch unabhängig von Institutionen, Orten und Regeln<sup>4</sup> ist.

Das ist, kurz zusammengefasst, was ich unter Spiritismus verstehe. In dem Maße, wie er sich bei immer mehr Menschen und an immer mehr Orten ausbreitet, entstehen Institutionen, die sich das Studium, die Verbreitung, die Ausübung und die Nutzung des Spiritismus für die persönliche und gesellschaftliche Entwicklung zum Ziel setzen. An diesen Orten treffen sich alle, die sich in irgendeiner Weise für den Spiritismus und seine Möglichkeiten interessieren. Diese Einrichtungen, diese Orte werden heute spiritistische Zentren, Gesellschaften oder Häuser usw. genannt.

In diesem kurzen Text möchte ich mich auf die Möglichkeiten konzentrieren, die spiritistische Zentren über den Spiritismus selbst hinaus bieten können. Anstatt ein

---

<sup>4</sup> Um Kardec's Definition des Spiritismus zu verstehen, empfehle ich, das Ende der Präambel von Allan Kardec's "Über das Wesen des Spiritismus" zu lesen.

Ort zu sein, in dem nur Vorträge, Kurse oder mediale Sitzungen stattfinden, glaube ich, dass das spiritistische Zentrum ein Ort der Geselligkeit, der Begegnung, der Erfahrung und des Zusammenlebens sein sollte. Ein Ort, in dem wir verschiedene Menschen und Denkweisen kennen lernen, Bindungen und schützende Netzwerke aufbauen, um anderen zu helfen. Ein Ort der Geborgenheit, in dem der Einzelne willkommen ist, ohne Bewertung seiner Person oder Vergangenheit, unabhängig von seiner sozialen Schicht, ethnischen Herkunft, Geschlecht, sexuellen Orientierung, Aussehen oder auch seiner Religion.

Obwohl jede spiritistische Institution von Menschen gegründet wurde und daher geprägt ist von Widersprüchen, Mängeln und verbesserungsfähigen Punkten, muss sie stets nach Brüderlichkeit, Liebe und ständiger Verbesserung streben, um allen, die sie aufsuchen, so gut wie möglich zu dienen.

Darüber hinaus bieten einige spiritistische Zentren auch Hilfe für die sozial Schwächsten an, sei es in Form von Lebensmittel- und Kleiderspenden, Kursen, ärztlicher, zahnärztlicher, psychologischer oder juristischer Beratung usw. Damit all diese Dienste funktionieren können, bedarf es - je nach Größe der Einrichtungen und Umfang der Arbeit - einer relativ großen Zahl von Freiwilligen, die Zeit, guten Willen, Qualifikation und Vorbereitung mitbringen, um zu helfen, zu unterstützen und zu arbeiten. Diese Freiwilligenarbeit kann wiederum das Leben verändern und Erfahrungen vermitteln, die die Wahrnehmung und die Sicht der Freiwilligen auf die Welt und die Gesellschaft erheblich beeinflussen können. In diesem Sinne kann die Freiwilligenarbeit in einer spiritistischen - oder nicht-spiritistischen - Einrichtung eine stark prägende und verändernde Erfahrung sein. Es ist bekannt, dass spiritistische Zentren an vielen Orten einen wichtigen sozialen Dienst leisten, indem sie Defizite ausgleichen, die durch das Defizit von Staat und Gesellschaft<sup>5</sup> entstanden sind.

Weiterhin bin ich der Meinung, dass spiritistische Zentren auch Orte der intellektuellen und staatsbürgerlichen Bildung für die sozial schwächsten Bevölkerungsgruppen sein können, denen sie dienen. Wenn möglich, sollte man Ärzte einladen, um über Gesundheit, Körperpflege und Ernährung zu sprechen; Rechtsanwälte und Sozialarbeiter, um über die Rechte zu sprechen, die jeder Einzelne hat - und oft nicht einmal kennt; Soziologen, um über Machismo, Rassismus, LGBT-Phobie, Demokratie und demokratische Kultur, soziale Organisation und Gemeinschaftspolitik zu sprechen; Psychologen einladen, um über die Bedeutung eines gesunden und ausgewogenen Umgangs mit den eigenen Emotionen und Gefühlen zu sprechen und die Wichtigkeit der psychischen Gesundheitsfürsorge zu betonen; Alphabetisierungsprojekte für Erwachsene, Nachhilfeunterricht für Kinder, voruniversitäre Aufnahmeprüfungen für Jugendliche und Erwachsene, Theater, Sport. Einführung einer Kultur der Pflege der Umgebung der Einrichtung und ihrer Gemeinschaft. Es muss jedoch darauf hingewiesen werden, dass es sich bei diesen Vorschlägen um Idealvorstellungen handelt, da jede einzelne dieser Dienstleistungsfronten mit einem enormen Aufwand an Organisation und Arbeit verbunden ist. Viele

---

<sup>5</sup> Zahlreiche religiöse Einrichtungen unterschiedlichster Herkunft und Konfessionen leisten in Brasilien einen sehr wichtigen Beitrag zur Hilfe und Unterstützung sozial benachteiligter Menschen. Juliano Spyer verwendet, in Kapitel 22 des vierten Teils seines Buches "Povo de Deus: Quem são os evangélicos e porque eles importam" (Volk Gottes: Wer die Evangelikalen sind und warum sie wichtig sind), den Begriff "informeller Sozialstaat", um diese Schutznetze zu beschreiben. Die Kirchen errichten diese Schutznetze in peripheren und verarmten Gebieten, in denen der Staat abwesend ist und schweigt. So edel und nützlich die Arbeit religiöser Institutionen an Orten ist, an denen gefährdete Bevölkerungsgruppen leben, so liegt die Verantwortung für diese Unterstützung und soziale Hilfe doch beim Staat.

spirituelle Einrichtungen sind klein, haben nur wenige ehrenamtliche Mitarbeiter und verfügen nicht über die materiellen Mittel, um ihre Arbeit auszuweiten. Das ist überhaupt kein Problem. Ich bevorzuge vor allem kleine Einrichtungen, die quantitativ wenig, dafür aber qualitativ hochwertig arbeiten. Kardec selbst (2013a) berichtet, in Kapitel 29 *Das Buch der Medien*, im Kontext des Frankreichs des 19. Jahrhunderts, von seiner Vorliebe für die Vermehrung kleiner spiritistischer Gruppen auf Kosten großer Organisationen. Die hier geäußerten Ideen zu den Arbeitsfronten und -möglichkeiten sind eher provokativ. Sie stellen Überlegungen zu den unzähligen Möglichkeiten sozialer und kultureller Aktivitäten in spiritistischen Zentren dar, ohne notwendigerweise alle oder auch nur einen Teil dieser Aktivitäten abzudecken.

Ich denke auch, dass das spiritistische Zentrum ein Ort sein muss, an dem eine demokratische Kultur praktiziert, erlernt und aufgebaut wird. Ein Ort, an dem jeder eine Stimme hat, an dem wichtige Entscheidungen so horizontal, transparent und offen wie möglich getroffen und diskutiert werden können. Ein Ort, an dem Dialog und gewaltfreie Kommunikation zu den Grundpfeilern der Beziehungen<sup>6</sup> gehören.

Spiritistische Einrichtungen müssen Orte sein, in denen sich Katholiken, Evangelikale, „Umbandistas“ und „Candomblecistas“ (Afro-brasilianische Religionen), Juden, Muslime, Buddhisten, Atheisten usw. niemals missachtet oder in irgendeiner Weise respektlos behandelt fühlen. Vielmehr soll es ein Ort sein, an dem der religionsübergreifende Dialog stattfinden und gedeihen kann. Ein Ort, an dem Unterschiedliches voneinander lernen kann und Liebe Einheit in Vielfalt bedeutet. Wir dürfen nicht vergessen, dass bei spiritistischen Vorträgen und Kursen Menschen anderer Religionen oder sogar Menschen, die keiner Religion angehören, anwesend sein können. Deshalb ist es wichtig, dass unsere Reden, ob öffentlich oder privat, immer von Respekt und Einfühlungsvermögen geprägt sind.

Spiritistische Zentren müssen Orte sein, in denen die Menschenrechte gefördert werden, wo autonome und sozial sensible Individuen ausgebildet werden. Orte die Werkzeuge zur Verfügung stellen, damit jeder, der sie besucht, ein bisschen besser wird, materiell, intellektuell, ethisch und spirituell. Mögen die spiritistischen Zentren so weit wie möglich Orte sein, die sich nicht auf das Studium und die Verbreitung des Spiritismus beschränken. Mögen sie Einrichtungen sein, die einen sozialen und/oder kulturellen Unterschied zum Besseren für die Gemeinschaften, in denen sie sich befinden und/oder für diejenigen, die sie besuchen, bewirken.

Meines Erachtens sollte das Ziel jeder spiritistischen Einrichtung nicht darin bestehen, Spiritisten zu machen, sondern das Hauptziel des Spiritismus zu erfüllen: bei der persönlichen und sozialen Entwicklung zu helfen und das Wohlbefinden zu fördern. Wenn der Einzelne zum Spiritisten wird, ist das die geringste Folge. Wenn die Person, die die Institution durchlaufen hat, etwas gelernt oder eine Erfahrung gemacht hat, die sie zu einer sensibleren, bewussteren, altruistischeren und verantwortungsbewussteren Person gemacht hat - auch wenn sie kein Spiritist geworden ist - dann glaube ich, dass der Spiritismus und die spiritistische Institution ihre Mission erfüllt haben.

---

<sup>6</sup> Ich empfehle die Lektüre von zwei Büchern über gewaltfreie Kommunikation: "Educação não violenta" (Gewaltfreie Erziehung) von Elisama Santos und "Comunicação não violenta" (Gewaltfreie Kommunikation) von Marshall Rosenberg.

Schließlich sollte man sich daran erinnern, dass, obwohl spiritistische Zentren zwar in spiritueller und sozialer Hinsicht äußerst nützliche und relevante Orte sein können, der Spiritismus letztendlich nicht von ihnen abhängig ist, da es durchaus möglich ist, ein Spiritist zu sein, ohne spiritistische Einrichtungen zu besuchen. Meiner Meinung nach ist es nicht der Besuch eines Ortes, der einen Spiritisten ausmacht, sondern vielmehr seine ethische Haltung und seine Wissenschaft bzw. sein Festhalten an den Kernkonzepten des Spiritismus. Allan Kardec (2013, 235) weist darauf hin, dass ein echter Spiritist "an seiner moralischen Wandlung und den Anstrengungen, die er unternimmt, um seine bösen Neigungen zu zähmen", zu erkennen ist.

Zum Schluss, sagte Jesus selbst der samaritanischen<sup>7</sup> Frau nach dem biblischen Bericht, dass die Zeit kommen werde, in der Gott nicht an bestimmten Orten, sondern im Geist und in der Wahrheit angebetet werde. Ich hoffe, dass wir unseren Glauben in der Praxis der Liebe erfahren können, wo immer Liebe gebraucht wird, sei es in spiritistischen Einrichtungen oder außerhalb, an den unterschiedlichsten Orten und in den unterschiedlichsten Situationen.

## BIBLIOGRAPHIE

KARDEC, Allan. 2013. *Das Evangelium aus der Sicht des Spiritismus* (übersetzt von Guillon Ribeiro aus der 3. französischen Ausgabe, überarbeitet, korrigiert und modifiziert vom Autor 1866) (Historische Ausgabe). Brasília: FEB.

KARDEC, Allan. 2013a. *Das Buch der Medium, oder, Wegweiser für Medien und Anrufer: Der experimentelle Spiritismus* (übersetzt von Guillon Ribeiro aus der 49. französischen Ausgabe von 1861). (Historische Ausgabe). Brasília: FEB.

ROSENBERG, Marshall. 2006. „Comunicação não violenta“ (*Gewaltfreie Kommunikation*): *Methoden zur Verbesserung persönlicher und beruflicher Beziehungen*. São Paulo: Ágora.

SANTOS, Elisama. 2020. „Educação não violenta“ (*Gewaltfreie Erziehung*): *Wie man Selbstwertgefühl, Autonomie, Selbstdisziplin und Widerstandsfähigkeit bei sich selbst und den Kindern fördern kann*. Rio de Janeiro/São Paulo: Paz e Terra.

SPYER, Juliano. 2020. *"Povo de Deus: Quem são os evangélicos e porque eles importam" (Volk Gottes: Wer die Evangelikalen sind und warum sie wichtig sind)*. São Paulo: Geração Editorial.

Dank an: Renata Strino für ihr Korrekturlesen und ihre Kritik.

---

<sup>7</sup> Siehe Johannesevangelium, Kapitel 4.



## SPIRITUELLER MOMENT - DEUS, ONDE ESTÁS?

*Gott! Oh Gott! Wo bist du, dass du nicht antwortest?*

*In welcher Welt, auf welchem Stern versteckst du dich, gehüllt in den Himmeln?*

*Vor zweitausend Jahren schickte ich meinen Ruf zu dir, der seither vergebens durch die Unendlichkeit läuft...*

*Wo bist du, Herr Gott?...*

\* \* \*

Auf diese Weise richtete der Dichter der Sklaven sein Flehen im Namen des leidenden Afrikas, dessen Kinder aus seinem Schoß gerissen wurden, um von der Welt verkauft zu werden.

Wie er, in bestimmten Momenten tiefen Schmerzes, richten wir unsere Klagen gen Himmel: Wo ist Gott, der das Leben meines Sohnes nicht gerettet hat? Wo ist der barmherzige Gott, der es zulässt, dass Menschen zu Wölfen ihrer Brüder werden?

Wo ist Gott, der große Katastrophen nicht verhindert? Warum herrscht er nicht über die Meere, lässt die Vulkane verstummen und gebietet den Stürmen, sich zu beruhigen?

Wo ist Gott, der es zulässt, dass einige Wenige sich als Hüter der Gerechtigkeit wählen lassen und ihre Mitmenschen töten?

Wo ist Gott, der den mörderischen Arm nicht aufhält, der die Stimmen der Verleumdung nicht zum Schweigen bringt, die Leben zerstören, das weit verbreitete Böse?

*Wo ist er?*

*Und obwohl das Leiden uns mit glühenden Dolchen durchdringt, zwischen unseren Schluchzern können wir die Stimme der Unsterblichen hören, die flüstert: Gott ist in dir, sein Kind.*

*Allwissend, allgegenwärtig. Er weiß alles, sieht alles, lenkt alles.*

*Du beklagst dich über die Reaktionen der Natur, vergisst jedoch, dass dies ein Planet ist, auf dem sich Prüfungen und Sühnen abwechseln und wiederholen.*

*Es ist eine Schule, und das Lernen ist manchmal hart. Genau wie für diejenigen, die die Stufen der Weisheit erklimmen wollen, sind die Stunden des Studiums mühsam.*

*Die Schmerzen, die dich erreichen, sind diejenigen, die deine Widerstandsfähigkeit prüfen, die deine Intelligenz herausfordern, die dich wachsen lassen.*

*Nichts geschieht zufällig, und jeder ist genau dort, wo er sein sollte, im richtigen Moment.*

*Die Erschütterungen des Planeten sind die Bewegungen zur Umstrukturierung einer sich entwickelnden Welt. Materieller Fortschritt.*

*Landschaften verändern sich, Orte werden saniert.*

*Die Verrücktheiten, die von Menschen verursacht werden, sind das Ergebnis des freien Willens, den Gott allen gegeben hat.*

*Auch du hast ihn, um zu wachsen und die Lektionen zu nutzen, die dich herausfordern.*

*Beachte, dass alle großen Männer Ruhm in Wissenschaft, Kunst und heldenhaften Taten erlangt haben, durch ihren eisernen Willen zu siegen.*

*Du kannst das auch. Gott wünscht dir Glück, nachdem der Sturm in deiner Seele vorübergegangen ist.*

*Das Leiden, das dich erreicht, wird vergehen.*

*Alles vergeht. Diejenigen, die Böses tun, werden für ihre verrückten Taten zur Rechenschaft gezogen, früher oder später. In dieser gewaltigen Welt Gottes ist nichts falsch.*

*Und er kennt die Schmerzen deiner Seele, den Hunger nach Gerechtigkeit vieler, die Inkohärenz und den Wahnsinn vieler. Verzweifle nicht. Erlaube dir, die Stimme zu hören, die sagt: "Mein Kind, du hast mich gerufen."*

*Hier bin ich. Du bist nicht allein. Ich bin bei dir. Sei stark.*

*Die Sonne wird wieder scheinen, das Problem wird eine Lösung finden.*

*Weine nicht wegen des Mangels an Liebe. Sie sind bei dir.*

*Sie sind in eine andere Sphäre übergegangen. Deine Toten stehen auf."*

\* \* \*

Wenn du alles aus der Perspektive der Gerechtigkeit betrachtest, wirst du verstehen, dass alles im Plan der göttlichen Schöpfung richtig ist.

Beruhige deine Seele. Erlaube dir, die göttliche Umarmung in deiner eigenen Intimität zu spüren. Alles vergeht. Glaube daran.

Redaktion des Momento Espírita, mit den ersten Versen des Gedichts "Stimmen aus Afrika" des brasilianischen Dichters

Castro Alves.

## INTERVIEWT JACOBSON TROVÃO

### ÜBERSETZUNG:

Übersetzungsteam des D.S.V. e.V

Jacobson Trovão hat neben seiner grundlegenden Rolle als nationaler Koordinator des Bereichs Medialität im Nationalen Föderativen Rat der Brasilianischen Spiritistischen Föderation auch Erfahrung als Vortragender, Anwalt, städtischer Rechtsanwalt (Goiânia, Brasilien) und Professor für Jura auf Bachelor- und Master-Niveau.

Er ist außerdem Autor der Bücher "Psychophonie im Werk von André Luiz" und "In den Sanden von Kafarnaum - Geschichten zur Zeit von Jesus." Er veröffentlicht Artikel in der Zeitschrift „Reformador“, einer regelmäßigen Ausgabe der Brasilianischen Spiritistischen Föderation, und moderiert wöchentlich das Programm "Das Studium des Buches der Medien" auf dem FEBTV-Kanal auf YouTube.

Er ist ein Forscher und eine respektierte Stimme im Bereich der Medialität und widmet seine Zeit der Verbesserung des Verständnisses und Wohlbefindens derer, die nach Antworten und Orientierung suchen.

### **Um zu beginnen, könnten Sie ein wenig über Ihre Rolle und Verantwortlichkeiten als nationaler Koordinator des Bereichs Medialität im Nationalen Föderativen Rat der Brasilianischen Spiritistischen Föderation sprechen?**

Zunächst möchte ich Revue Spirite für die freundliche Einladung zu diesem Dialog danken und Jesus um Unterstützung für den Internationalen Spiritistischen Rat bitten, damit er die Arbeit unseres Kodifikators Allan Kardec fortsetzen kann.

Der Nationale Koordinator des Bereichs Medialität des Nationalen Föderativen Rates der FEB ist dafür verantwortlich, gemeinsam mit den föderalen Landesverbänden und dem Bundesdistrikt das Studium und die Praxis der Medialität im Licht der Spiritistischen Lehre in den spiritistischen Institutionen Brasiliens zu fördern und zu entwickeln.

Die Absicht besteht darin, ein Netzwerk von Arbeitern zu bilden, deren Aufmerksamkeit auf das Medium gerichtet ist, sei es ein Anfänger oder ein erfahrenes Medium.

### **Könnten Sie einige Erfahrungen oder bemerkenswerte Fälle nennen, die die Kraft und Gültigkeit der Medialität zeigen?**

Wir hatten im Laufe der Geschichte außergewöhnliche Medien, wie sie durch den Spiritismus offenbart wurden, die durch ihre Aufopferung und ihre Demut dazu beigetragen haben und dazu beitragen, die Menschheit zu einer hohen Spiritualisierung zu inspirieren. Um nur einige zu nennen, könnten wir die Bicornalität des Heiligen Antonius von Padua, die Levitationen von Cupertino, die Ekstase von Teresa von Avila, die Inspirationen von Jeanne d'Arc, das mediunische Apostolat von Franz von Assisi, die Hellseherei von Emanuel Swedenborg, das amerikanische Medium Andrew Jackson Davis, den "Propheten der Neuen Offenbarung", die Gespräche mit den Toten der Schwestern Fox, die Materialisationen von Eusápia Palladino, die Katie King zum Leben erweckte, die

Psychographie der Schwestern Boudin und die Levitationen von Daniel Dunglas Home hervorheben. DIE ÜBER 400 BÜCHER VON CHICO XAVIER, DAS ASTRALLEBEN VON YVONNE DO AMARAL PEREIRA UND DIVALDO PEREIRA FRANCO, DIE DEN STIMMEN DER ERLEUCHTETEN GEISTWESEN GEHÖR GEBEN. Dabei dürfen wir auch nicht die eingeweihten Ägypter und Hindus, die hebräischen Propheten, die Pythien, die Schamanen und Medizinmänner vergessen, spektakuläre Medien, die die Medialität als inhärenten Fortschritt der Menschheit präsentieren.

Die Medialität kam für die Menschheit und nicht nur für diese oder jene.

### **Der Spiritismus betont die Notwendigkeit von Studium, Disziplin und Nächstenliebe. Wie stehen diese Prinzipien in Beziehung zur Praxis der Medialität?**

Studium, Disziplin und Nächstenliebe bilden das Dreigestirn der erhabenen Medialität. Es ist wichtig zu beachten, dass die mediale Fähigkeit an sich weder gut noch schlecht ist. Es ist ein menschlicher Sinn wie Sehen, Hören oder Sprechen. Sie ist daher neutral. Das Wissen, die Praxis der Nächstenliebe, die Hingabe, die Demut, die Selbstlosigkeit, die Moral verleihen ihr den Unterschied. Dies wird oft als "Medialität mit Jesus" bezeichnet. Jedes Medium kann und sollte seine Medialität in eine messianische Mission umwandeln. Eine Mission ist eine Aufgabe. Diese Aufgabe zu erfüllen bedeutet, sich im Namen Christi bedingungslos der Liebe hinzugeben, zum eigenen Wohl und zum Wohl

des Nächsten. In der Bibel haben wir dasselbe Dreigestirn in den erleuchteten Worten Jesu: "Glaube, Gebet und Fasten". Das heißt im spiritistischen Verständnis: vernünftiger Glaube, bedingt durch Studium; Harmonie, erreicht durch Gebet und praktiziertes Gutes; und mentale, emotionale und sentimentale Disziplin, symbolisiert durch das Fasten. So wird das Medium, indem es das "Alles wollen und Alles tun" nach den Lehren des Universal-Mentors Emmanuel beiseitelässt, befähigt, mit den Großen Seelen zu dienen.

### **Die meisten Menschen denken, dass Medialität nur mit Heilung und spiritueller Hilfe für Bedürftige zu tun hat. Was ist der wahre Sinn der Medialität in der heutigen Zeit für Sie?**

Medialität, die ausschließlich mit Heilung und spiritueller Hilfe für Bedürftige in Verbindung steht, ist eine gemeinsame, wertvolle, aber etwas enge und reduktionistische Sichtweise. Die Auswirkungen der Medialität im Leben einer Person zu minimieren, resultiert aus dem allgemeinen Atavismus, dass ein Medium nur jemand ist, der in der Lage ist, Psychographie, Psychophonie, Hellsehen und andere positive Phänomene zu erleben. Spirituelle Heilung und spirituelle Hilfe für Bedürftige sind bedeutende Aspekte der Medialität, bilden jedoch nur eine Facette der medialen Fähigkeit. Wenn die Medialität in medialen Sitzungen eingegrenzt wird, wie es viele glauben, bleibt sie eine Quelle materialisierender Phänomene, die den Einzelnen vom primären Ziel dieser erhabenen Fähigkeit entfernen, nämlich den Menschen zu spiritualisieren. Medialität ist der äußere Ausdruck der medialen Fähigkeit, die wir alle besitzen, wie Allan Kardec feststellt. Besonders verstehe ich, dass unter den zahlreichen Beiträgen, die der Spiritismus der Menschheit gebracht hat, zwei besonders hervorstechen: die Feststellung der Existenz des Geistes als menschliches Wesen, das nach dem Tod des physischen Körpers überlebt; und der bemerkenswerte

Nachweis des medialen Sinns, der der menschlichen Wissenschaft völlig unbekannt ist, aber eine neue Ausrichtung der Forschung über die Psyche bewirken wird. Obwohl die Wissenschaft, die im Bereich des Geistes unerfahren und auf materielle Ressourcen beschränkt ist, die Existenz dieser Fähigkeit oder dieses Sinns noch nicht bestätigen kann, zeigen paranormale psychische Potenziale ihre Wirkung.

Wir müssen zu dem Schluss kommen, dass angesichts so vieler Effekte in der Psyche notwendigerweise etwas mehr existieren muss, das über die fünf bekannten Sinne hinausgeht. Eine Ursache. Hellsicht, Telepathie, Somnambulismus, automatisches Schreiben, nicht pathologische Bewusstseinszustände werden aufgrund der Studien von Allan Kardec über die mediale Fähigkeit eine sichere Erklärung finden.

Um das Thema zu erläutern, definiert der Geist Emmanuel durch Chico Xavier die Medialität im Vorwort des Buches "Medialität und Resonanz" (FEB/CEU): "Medialität ist geistige Kraft, schöpferisches Talent der Seele, Fähigkeit des Geistes zur Kommunikation und Interpretation, Magnet im eigenen Wesen".

In einer kurzen Erläuterung im Rahmen unserer begrenzten Interpretationsmöglichkeiten müssen wir "geistige Kraft" als die Gesamtheit der Wirkungen des inkarnierten Geistes über den perispirituellen und den physischen Körper betrachten. Diese Wirkung wird durch die Zirbeldrüse ermöglicht, die hauptsächlich auf das Lebensfluidum, das tierische magnetische Fluidum und das elektrische Fluidum wirkt. Diese trinitäre Kraft, die im Perispirit zirkuliert, breitet sich in den physischen Körper aus und steuert alle organischen Funktionen, sowohl die willentlichen, als auch die unwillentlichen. Die sympathischen und parasympathischen Systeme, insbesondere das limbische System sind mit der trinitären Kraft verbunden, die vom spirituellen Geist durch die mediale Fähigkeit gesteuert wird. Auf diese Weise steuert die Seele das Leben im physischen Körper sowie alle perispirituellen Möglichkeiten. Wir können zweifellos sagen, dass die mediale Fähigkeit das Leben erhält.

Ebenso beziehen sich "schöpferisches Talent der Seele, Fähigkeit zur Kommunikation und Interpretation des Geistes, Magnet im eigenen Wesen" auf intellektuelle Schöpfungen, die Ergebnisse auf den unterschiedlichsten Gebieten des menschlichen Genies hervorbringen, Kommunikation und Interpretation, wie die Möglichkeit medialer Phänomene, von der Telepathie, die sich aus der psychischen Verbindung zwischen zwei Menschen ergibt, die durch die universelle Sprache der Gedanken kommunizieren, bis hin zu den fantastischen Materialisationen der Geister; und schließlich die magnetische Aura, die unsere Gedanken nach außen trägt. Sie ist die Plattform für die Kommunikation zwischen Inkarnierten und Nichtinkarnierten. Es handelt

sich um eine wahre Zone des umfassenden Magnetismus, den Kardec die perispiritueller Atmosphäre der Inkarnierten nannte.

Daher können wir feststellen, dass die mediale Fähigkeit weitreichende Funktionen hat. Deshalb sind wir von Natur aus mediale Wesen. Die Seele befiehlt dem Körper durch den Geist in einem ständigen medialen Akt. Aus all diesen Gründen kann es sein, dass Chico Xavier, als er gefragt wurde, ob Medialität ein Fenster zum Himmel sei, antwortete, dass Medialität für ihn "ein Fenster zum Leben" sei. Daher können wir sagen, dass wir vierundzwanzig Stunden am Tag Medien sind.

### **Was sind die größten Herausforderungen in Ihrer Arbeit als Koordinator des Bereichs Medialität?**

Die größte Herausforderung besteht zweifellos darin, das Bewusstsein des Mediums für die Notwendigkeit des Studiums zu schärfen. Es gibt immer noch viel Widerstand mit der Begründung, dass die Praxis ausreicht, man bereits entwickelt ist oder dass das Studium langweilig ist. Es ist so, dass das Studium dem Produkt des Phänomens, also der medialen Botschaft, Qualität gibt. Kardec stellt fest, dass das allgemeine Wissen über die Medialität sowie das spezifische Wissen dem Medium erlaubt, den Gedanken des spirituellen Kommunikanten besser zu interpretieren. Kardec nannte den Beitrag des Mediums zum Empfang der medialen Botschaft, das heißt die Einkleidung des Gedankens mit den Worten des für das Medium relevanten Vokabulars, "Einfluss des Mediums auf die Kommunikation". Später nannte der russische Forscher Alexander Aksakof dasselbe Phänomen „Animismus“. Kurz gesagt, der Gedanke gehört dem Geist, die Worte gehören dem Medium. Dies liegt daran, dass die Kommunikation mental durch Bilder, Emotionen und Gefühle erfolgt, die vom Empfänger entschlüsselt werden müssen. Es gibt keine Wortübertragung. Das Medium fängt den Gedanken telepathisch auf und übermittelt ihn gemäß seiner Interpretationsfähigkeit. Das Wissen erweitert die mediale Empfangsfähigkeit. Daher ist das Studium so wichtig.

### **Welche Botschaft möchten Sie den Menschen vermitteln, die mehr über Medialität und Spiritismus erfahren möchten?**

Studieren Sie und wenden Sie das Wissen im täglichen Leben an. Verstehen Sie, dass das Studium des Spiritismus und der Medialität speziell darauf abzielt, den Menschen zu spiritualisieren. Entfernen Sie die so verbreitete Vorstellung, dass das Studium der Medialität diese entwickelt; das ist nicht der Fall, es sind andere Faktoren erforderlich, um die Medialität zu entwickeln, die das Studium nicht beeinflusst, wie zum Beispiel die reinkarnatorische Veranlagung oder die regelmäßige Teilnahme an medialen Sitzungen. Ebenso müssen Sie verstehen, dass das Studium der Medialität eine lehrreiche Angelegenheit ist, wie andere Themen des Spiritismus, die daher jeder kennen sollte. Das Studium der Medialität ist die Tür, die sich zum Verständnis des Wesens der Gesellschaft der Geister öffnet, die viel breiter und komplexer ist als die Gesellschaft der Lebenden. Beide Gesellschaften kommunizieren miteinander. Das Verständnis dieser Dynamik, die im Alltag stattfindet, ist entscheidend für das Gleichgewicht und vermeidet mentale Disharmonien, die durch die Belästigung von Verstorbenen verursacht werden, die oft genauso wenig über die spirituelle Realität informiert sind wie die meisten Lebenden auf der Erde. Streben Sie also das Studium der Medialität an, das uns hilft, das Leben und die Ereignisse des Lebens zu verstehen.

**Wenn es Ihnen erlaubt wäre, einen Geist anzurufen, wie zur Zeit von Kardec, wen würden Sie anrufen? Und welche Frage würden Sie ihm stellen?**

Interessante Frage. Wir gehören nicht zu denen, die das Hervorrufen besonderer Persönlichkeiten fördern oder ablehnen, obwohl wir dazu verpflichtet sind, das Gebet als eine Beschwörung zu betrachten, die darauf abzielt, die Gedanken zu erheben und nach Harmonie mit den höheren Geistern, Jesus und Gott, unserem Vater, zu suchen. Idealerweise sollten wir, bevor wir versuchen, diesen oder jenen Geist hervorzurufen, um ihn dazu zu bringen, zu uns herabzusteigen, gerechterweise versuchen, uns zu denen zu erheben, die wir anrufen. Dann hätten wir kein bestimmtes Wesen, das wir mit unseren Fragen zu belästigen wagen, da wir in den Werken alle Antworten in unserem Herzen haben.



**Social Media**

Facebook

Instagram

Youtube

Online

<https://cei-spiritistcouncil.com>

[revuespírite@cei-spiritistcouncil.com](mailto:revuespírite@cei-spiritistcouncil.com)

